

# Durch die westliche City

Über Ku'damm und Savignyplatz zum Zoo

Dauer: 3 Stunden  
Ausgangspunkt: Wittenbergplatz

Am Wittenbergplatz springt sofort das **Kaufhaus des Westens** 1 ins Auge: nicht nur nach Meinung von Berlinern das größte und schönste Warenhaus in Kontinentaleuropa. Seine exquisite Lebensmittelabteilung im sechsten Stock und die neue Ladenstraße mit den Edelmarken aus aller Welt (Erdgeschoss) sind ein Muss für jeden Berlinbesucher – schon jetzt merkt man, dass sich das KaDeWe für seinen hundertsten Geburtstag 2007 wirklich herausgeputzt hat.

Falls Sie vom Einkaufen noch immer nicht genug haben, voilà: Die Tauentzienstraße oder schlicht: „der Tauentzien“ ist die beliebteste Shoppingmeile der westlichen Innenstadt. Sie gehen ihn bitte links hinunter.

Auf dem Mittelstreifen erinnern die zwei riesigen silbernen Kettenglieder des Denkmals *Berlin* an die Teilung der Stadt. Nur wenige Schritte sind es noch bis zum Hochhaus mit dem Mercedes-Stern auf dem Dach, dem **Europa-Center** 2.

Über den Breitscheidplatz tobte noch bis Anfang der 80er-Jahre der Straßenverkehr. Erst durch Schließung der so genannten „Schnalle“ (je eine Straße vor und hinter der Gedächtniskirche) wurde er zur Fußgängerzone. Auf dem jüngst verschönernten Breitscheidplatz, mitten im Herzen der westlichen City, befindet sich die **Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche** 3. Werfen Sie unbedingt einen Blick in das bläulich schimmernde In-

tere des Baptisteriums! Letzteres wird zusammen mit dem Glockenturm von den Berlinern respektlos „Lippenstift und Puderdose“ genannt.

Zwischen Gedächtniskirche und Europa-Center sehen Sie den „Was-serklops“, wie der *Weltkugel-Brunnen* von Joachim Schmettau von den Berlinern respektlos genannt wird. Auf dem Breitscheidplatz ist auch der Startpunkt der in Berlin vornehm „Velotaxis“ genannten Fahrraddischi.

Nächste Station ist der **Ku'damm** 4, wie der Kurfürstendamm nur genannt wird. Kaum zu glauben, dass diese Flaniermeile mal als schlichter Reitweg begonnen hat: Kurfürst Joachim II. trabte darauf hoch zu Ross in sein Jagdschloss Grunewald. Achten Sie auf die schönen Gründerzeithäuser mit den Nummern 15, 35, 48–50a und 59/60 – und sehen Sie über die eine oder andere Bausünde hinweg.

Übrigens können Sie lange nach der Hausnummer 1 Ausschau halten: Der Ku'damm verlief früher nämlich dort, wo heute die Budapester Straße liegt. Nach der Verlegung ließ man die ersten zehn Hausnummern des Boulevards einfach weg.

Die Straßenkreuzung Ku'damm und Joachimsthaler Straße ist dank des Neuen Kranzler-Ecks, des Swiss-

Am Ku'damm



otels sowie des modernen Concorde-Hotels ein Augenschmaus für Fans moderner Architektur geworden – und ein kleines Einkaufsmekka für sich.

An der Ecke Fasanenstraße machen Sie einen kurzen Abstecher nach links zum **Literaturhaus** mit der Nummer 23. Es liegt etwas zurückversetzt in einem parkähnlichen Garten und ist einer der wichtigsten Treffpunkte Berliner Literaten. Neben dem Literaturhaus finden Sie das **Käthe-Kollwitz-Museum** 4. Beide, Museum und Literaturhaus, gehören zum sogenannten „Wintergarten-Ensemble“ aus drei noch erhaltenen Gründerzeitvillen.

Geht man die Fasanenstraße wieder zurück, über den Kurfürstendamm hinweg und am berühmten **Hotel Kempinski** vorbei, liegt rechter Hand das **Jüdische Gemeindehaus**. Hier befand sich bis zur Pogromnacht am 9. November 1938 eine Synagoge. Heute erinnert nur noch das in die Neubaufassade integrierte historische Eingangsportal daran.

In den nun folgenden S-Bahn-Bogen gibt es ein paar hübsche Läden und Cafés. Von hier aus lässt

sich auch gut das **Kant-Dreieck** des Architekten Josef Paul Kleihues beobachten: ein Bürohaus mit einem Segel auf dem Dach.

Wo die Fasanen- die Kantstraße kreuzt, erblicken Sie vor sich das Kino *Delphi* und daneben das **Theater des Westens**. Am 1895–1897 gebauten „TdW“ wurde früher internationale Showgeschichte geschrieben, u. a. von Josephine Baker. Hinter dem *Delphi* baut sich ein „Gürteltier“ aus Aluminium auf, welches u. a. die Berliner Industrie- und Handelskammer sowie die Berliner Börse beherbergt.

Von hier aus gehen Sie die Kantstraße links hoch zum Herz des Bezirks Charlottenburg: dem **Savignyplatz** 5. Rund um die nördliche Platzhälfte wimmelt es nur so von Restaurants und Kneipen, die sich oft in wunderschönen Stadthäusern aus der Gründerzeit verstecken. Auf Ihrem Weg zur Hardenbergstraße kommen Sie am **Steinplatz** vorbei, an dem Deutschlands ältestes Kino zu Hause ist: die **Filmbühne am Steinplatz**. Wenn Sie unter der Unterführung durchgehen, liegt zu Ihrer Linken der **Zoologische Garten** 6, Deutschlands ältester Zoo.